



Universitätsbibliothek Paderborn

Arbeitsbericht

Forschungs- und Entwicklungszentrum für Objektivierte Lehr- und Lernverfahren <Paderborn>

Paderborn, 1979

5.4.1 Grundlegende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

urn:nbn:de:hbz:466:1-43068

1. Grundlegende Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

- 1.1 Das IMS/MP betreibt - im Rahmen der allgemeinen Aufgabenbestimmung der FEoLL GmbH - Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu soziologischen und psychologischen Voraussetzungen, Bedingungen und Problemen der Medienverwendung im schulischen und außerschulischen Bereich zu Bildungszwecken.
- 1.2 Dies bedeutet konkret die Untersuchung der individuellen und sozialen Bedingungen von schulbezogenen Informations- und Kommunikationsprozessen, die für Produktion und Einsatz von (Bildungs-) Medien i.w.S. berücksichtigt werden müssen. Dies umfaßt z.B. die genaue, empirisch abgesicherte Spezifizierung individuen- bzw. gruppenspezifischer "Kommunikationsfähigkeit(en)" als Voraussetzung erfolgreicher Lehr- und Lernprozesse, aber auch die Ermittlung von psychischen und sozialen "Innovationsbarrieren" verschiedener Art, von "Medien-Wirkungen" bzw. "-wirkungsmöglichkeiten" hinsichtlich spezifischer Adressaten(gruppen), von empirisch feststellbaren Beziehungen zwischen Medien und Curricula/Lehr- und Lerninhalten usw.

Dieser konkrete Aufgabenbereich läßt sich als "anwendungsorientierte Kommunikationsforschung", insbesondere als "empirische Medienwirkungsforschung" benennen. Dabei ist "Wirkung" nach neuester Erkenntnis nicht mehr, wie in der herkömmlichen Kommunikationsforschung, als Auswirkung von Medieneigenschaften in passiven Rezipienten aufzufassen, die außerdem psychisch und sozial als tendentiell vergleichbar gesehen werden (objektivistische Position). Vielmehr müssen Rezipienten als aktive Individuen in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontexten berücksichtigt werden, so daß die Untersuchung von Medien heute lediglich als erste Stufe der Medienwirkungsforschung aufgefaßt werden kann. Die Kenntnis des Mediums selbst ist in dieser Konzeption nur die Voraussetzung, um seine Wirkung auf konkrete Rezipienten erfassen zu können (Position der Individuenabhängigkeit von Medienwirkungen).

- 1.3 Die Adressaten sind die Schulen (Lehrer und Schüler), die Hochschulen und der außerschulische Bildungsbereich (Erwachsenenbildung).
- 1.4 Die Vorarbeiten der Mitarbeiter des IMS haben sich mit relevanten Ergebnissen und Aussagen der traditionell für die genannten Problemberiche zuständigen Wissenschaften, vor allem Psychologie und Sozialwissenschaften, auseinandergesetzt und diese auf der Basis der empirischen Erkenntnisse der biologisch-medizinischen Disziplinen auf ihre praktische Nutzbarkeit hin geprüft. Aus diesen Arbeiten, die in Kooperation mit externen Fachleuten durchgeführt wurden, hat sich ein weiterführender theoretischer Ansatz für die Bearbeitung menschlicher Lern- und Kommunikationsprozesse ergeben (empirische Kognitionstheorie), der nunmehr in die Praxis umgesetzt werden soll. Dies erfordert einmal - in Anlehnung an die naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen - die Entwicklung differenzierter Beobachtungs-, Analyse- und Dokumentationsmethoden und -techniken, zum anderen für die praktische Umsetzung die Konzeption, Konstruktion und Erprobung leistungsfähiger (eo ipso multimedialer, einschließlich DV) Lehr- und Lernmittel bzw. Trainingsmaterialien.
- 1.5 Als konkrete Fachgebiete für diese Arbeiten sind zunächst die kommunikationswissenschaftlichen Bereiche (Sprach-/Literaturwissenschaften, Kunst, Musik), Geschichte, Sozialkunde/Politischer Unterricht vorgesehen. Als weiteres Fach wird Biologie behandelt werden.